



Pferdesport in Egnach: «Offroad-Challenge 2004»

Die (Pferde-)Skater kommen

Pferdesporttage sind in der Regel erst etwas Respektables, wenn sie von der Besetzung her mittel- bis hochklassig sind. Doch die Freude am Pferd und die Beschäftigung mit ihm, und dies eben im sportlichen Bereich, bringt es mit sich, dass nicht alle pferdsportlichen Ereignisse diese Bedingungen erfüllen. Doch deren Verlauf kann für Zuschauer, Akteure und Akteurinnen sehr erbaulich sein.

Wettkämpfe in allen Disziplinen auf regionaler und Vereinsebene sind eine gefragte Sache, und sie werden traditionsgemäss jedes Jahr durchgeführt. Jedes Wochenende gehen unzählige Veranstaltungen über die Bühne. Der Reitstall Hess in Egnach TG ist im Verlaufe der Saison Austragungsort einiger Veranstaltungen. Die Pferdesporttage im Mai organisierte die Fahrspportgruppe des Kavallerievereins Egnach. Springen und Fahren sollten allerdings nicht die einzigen Disziplinen sein. Die Egnacher Pferdeleute wollten den Zuschauern ein möglichst abwechslungsreiches Programm offerieren. Man ist sich bewusst, dass man dem aktuellen Trend, neue und aktionsgeladene Wettbewerbe zu zeigen, Rechnung tragen muss. Mit dem Einbezug der Skater vom «Swiss-Offroad-Kjöring» hatte man den Nagel auf den Kopf getroffen! Waghalsig und in rasantem Tempo liessen sich die Akteure von den Pferden über die Parcours ziehen und wurden den Erwartungen vom steigenden Adrenalinspiegel gerecht.

Ganz schön mutig!

Gerne werden sie von den Concours-Organisatoren eingeladen, die mutigen Männer und Frauen, die sich hindernismässig keine Limiten setzen. Denn sie sind Publikumsmagnete, sie geben den Veranstaltungen das gewisse Etwas, das ohne sie fehlt. Im Gegenzug sind die Leute von «Swiss-Offroad-Kjöring» aber auch glücklich über die Zusammenarbeit mit den Veranstaltern, denn das gibt dem jungen und nicht finanzkräftigen Verband die Möglichkeit, mit wenig Unkosten Veranstaltungen durchführen zu können.

Ja, es sind nicht in der herkömmlichen Art «Rösseler», trotz Beteiligung von Reitern und Pferden. So ganz im Mittelpunkt steht eben der Skater. Allerdings werden die hippologischen Belange in dieser Sportart nicht ausser Acht gelassen. So sind in der Technischen Kommission des Verbandes Fahrer und Reiter vertreten, und die Reiterschaft rekrutiert sich vorwiegend aus dem Spring- und Militarysport. Und wo bleibt das weibliche Geschlecht? In der grossen Schar von männlichen

und gemischten Teams (Reiterin und Fahrer) sind zwei Gespanne mit Frauenbesetzung dabei. Zum Beispiel das «Kjöring-Team Brunner I» mit Eliane Lichtensteiger aus Wil als Fahrerin und Carola Müller im Sattel. Das Duo hat sich auf den fünften Gesamtrang vorgekämpft und ist seit vier Jahren in dieser Zusammensetzung aktiv.

Schon die Parcoursbesichtigung macht den Unterschied. Verwegen, draufgängerisch, fast ein wenig «nicht mehr zu halten» stehen sie da, beurteilen die Hindernisse, die Wälle, Gräben, den Wassergraben und die künstlichen Hindernisse, die beispielsweise im Long-Distance-Race auf sie warten. Das Kribbeln auf der Seite des Zuschauers ist zweifellos da, und es ist für einmal eine Disziplin, bei der der Mensch das grössere Risiko auf sich nimmt als das Pferd. Während das Pferd einen Umgang zu absolvieren hat, der sicher ohne Extremleistung zu vollbringen ist, wird der Fahrer gefordert – bei jedem Hindernis von neuem. Der Wassergraben kostet beim Umfahren zehn Sekunden. Beim Durchqueren kann das ein Vollbad bedeuten. Und der Sprung über ein Auto ist sicher alles andere als ein risikofreies Spektakel.

Skater und Reiter ein Team

Der Skater muss auf die gute Kommunikation zwischen ihm und dem Reiter bauen, will er das Ziel ohne Sturz oder Umweg erreichen. Diesem Hobby frönen schon eine ganze Anzahl Männer und Frauen, und das nicht erst seit gestern. Bereits im Jahr 1997 wurden erste Wettbewerbe lanciert, Gruppierungen formierten sich und da und dort war man sich bewusst, dass der einzige Weg die Verbandsgründung ist, die Gelegenheit bietet, Kräfte zu bündeln und ein allgemein gültiges Reglement aufzustellen. Die «Swiss-Offroad-Kjöring», ein gesamtschweizerischer Verband, wurde im März dieses Jahres gegründet und hat sich für das laufende Jahr einiges vorgenommen: sechs Qualifikationsturniere und am 29. August die Schweizer Meisterschaft in Affoltern am Albis ZH.

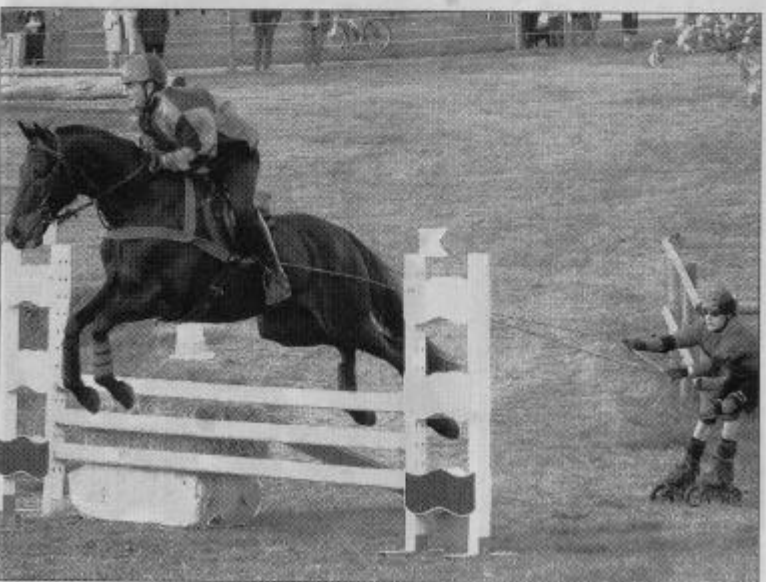
Text und Bilder: Fritz Heinze



Der gewagte Sprung übers Auto: Diese Aktion lässt den Atem der Besucher anhalten.



Jonas Schäppi aus Langnau am Albis kurz nach dem Absprung beim Hindernis.



Das Team Zimi beim Passieren eines Hindernisses. In diesem Fall macht auch der Fahrer den Sprung übers Hindernis.